

# An mein Herz.

Gedicht von Ernst Schulze.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

No 485.

## FRANZ SCHUBERT.

Etwas geschwind und unruhig.

December 1825.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of the score shows the vocal line (Singstimme) and the piano accompaniment (Pianoforte). The vocal line is mostly rests. The piano accompaniment begins with a piano (*p*) dynamic and features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand.

The second system continues the piano accompaniment. It includes dynamic markings: *fz* (forzando), *p* (piano), *cresc.* (crescendo), *f* (forte), *p* (piano), and *decresc.* (decrescendo). The piano part consists of eighth-note patterns in the right hand and chords in the left hand.

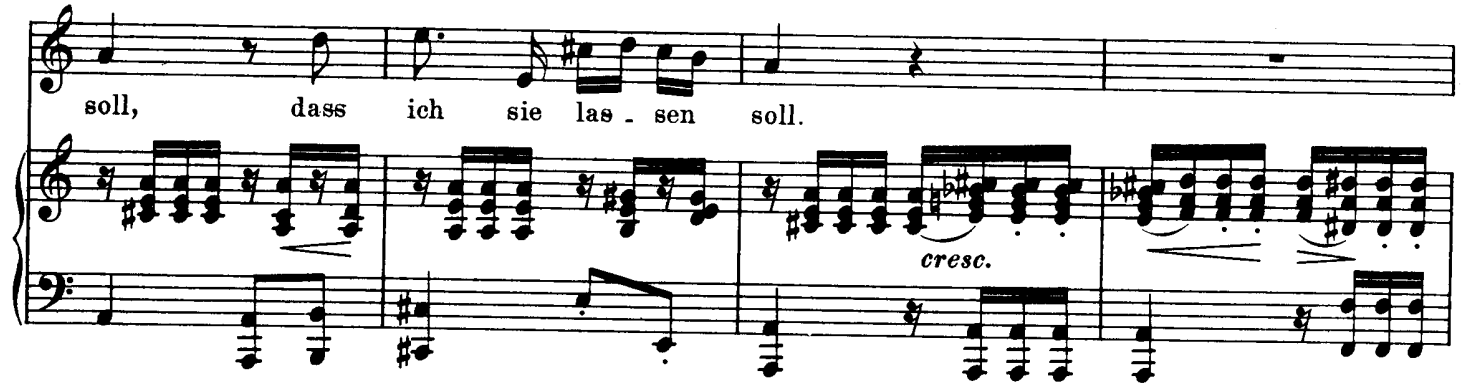
The third system introduces the vocal line with the lyrics: "O Herz, sei endlich stil . le! was schlägst du so un . ruh .". The piano accompaniment continues with a *pp* (pianissimo) dynamic. The vocal line has a melodic contour that rises and then falls.

The fourth system continues the vocal line with the lyrics: "voll? Es ist ja des Him . mels Wil . le, dass ich sie las . sen". The piano accompaniment remains consistent with the previous systems, providing a steady accompaniment for the vocal melody.

soll, es ist ja des Himmels Wil - - le, dass ich sie las - sen



soll, dass ich sie las - sen soll.



Und gab auch dein jun - ges Le - ben dir nichts als Wahn und



Pein: hat's ihr nur Freu - de ge - ge - - ben, so mag's ver - lo - ren



sein, hat's ihr nur Freu - de ge - ge - - ben, so mag's ver - lo - ren, ver - lo - - ren



sein, so mag's ver - lo - - ren sein! Und

*dim.*

wenn sie auch nie dein Lie - ben, und nie dein Lei - den ver - stand, so

*p*

bist du doch treu ge - - blie - ben, und Gott hat's dro - ben er - kannt, so

bist du doch treu ge - blie - - ben, und Gott hat's dro - ben er - kannt, und

*mf*

Gott hat's dro - ben er - kannt.

*mf*

*cresc.* *ff* *p*

Wir wol - len es mu - thig er - tra - gen, so lang nur die Thrä - ne noch

*decresc.* *pp*

riint, und träu - men von schö - ne - ren Ta - gen, die lan - ge vor - ü - ber -

*pp*

sind, und träu - men von schö - ne - ren Ta - gen, die lan - ge vor - ü - ber

*pp*

sind, die lan - ge vor - ü - ber sind! Und

*p*

siehst du die Blü - then er - schei - nen, und sin - gen die Vö - gel um -

her, so magst du wohl heim - lich wei - - nen, doch kla - gen sollst du nicht

*pp*

mehr, so magst du wohl heim - lich wei - - - nen, doch

kla - gen, kla - gen sollst du nicht mehr, kla - gen sollst du nicht

mehr. Geh'n doch die e - wigen

*p*

Ster - ne dort o - ben mit gol - de - nem Licht und



lä - cheln so freund - lich von fer - ne und den - ken doch un - ser nicht, und



lä - cheln so freund - lich von fer - ne und den - ken doch un - ser nicht, und

*mf*



den - ken doch un - ser nicht.

*cresc.* *decresc.*



*p* *pp* *dimin.*

